

Nicht-binäre Solidarität!

Verbündet handeln mit nicht-binären und trans* Menschen

Non-binary flag



Genderqueer symbol

Genderqueer flag

Vortrag am 13.07.2021 von

Dipl.-Psych. René_ Rain Hornstein
Auf Einladung der

LSBTI-Beauftragung Mannheim
www.rhornstein.de | @HornsteinRene_

Ablauf

- Vorstellung René_ Rain Hornstein
- Einführung mit Bildern
- Verbündetenschaft mit trans* und nicht-binären Menschen
- Nichtbinarität
- Raum für Fragen von Ihnen

René_Rain Hornstein

- Pronomen: den ganzen Namen wiederholen oder Neopronomen em
- Abgeschlossenes Diplom in Psychologie, Uni Osnabrück (trans* Verbündetenschaft)
- Aktuell Verfassen der Promotion an der TU Braunschweig in Kooperation mit der Sigmund Freud PrivatUniversität Berlin (internalisierte trans* Unterdrückung)
- Lehraufträge an der Universität Kassel (Soziologie) und Humboldt Universität (Gender Studies)
- Forschung und Weiterbildung zu trans* Verbündetenschaft, trans* Diskriminierung, internalisierte trans* Unterdrückung, Nichtbinarität, Intersektionalität, Empowerment, LSBTIQ-gerechte Therapie und Beratung (u.a. Queering Therapy)
- Podcast und Vortragsaufzeichnungen auf meiner Webseite: www.rhornstein.de
- Aktiv u.a. in AG trans*emancipatorische Hochschulpolitik, Inter_Trans_Wissenschaftsnetzwerk (ITW), AG Trans* Inter* Studies in der FG Gender Studies, Verein von LSBTIQ-Menschen in der Psychologie (VLSP*), TIN-Rechtshilfe, Koalition gegen das Zweigeschlechtersystem
- Bitte um Spenden an TIN-Rechtshilfe: <https://www.paypal.com/pools/c/8rfRLITdKC> siehe auch: <https://tinrechtshilfe.de/>

Einführung mit Bildern

Zoo-Führung?

Exotische Vögel?

Betrachten wir nicht die Vögel, sondern die Zoobesucher*innen

Melken im Stall? Fokus auf Euter?

Utopie: Freilauf, selbstbestimmt, in Gemeinschaft

Lösung?
Bibliotheken!

Zeit nehmen und Lesen



Druck - Unterdrückung

Verinnerlichung

Verinnerlichung

- Alle Menschen verinnerlichen die Machtverhältnisse. Der Druck der Gesellschaft wird nach innen übernommen. Wir sind alle irgendwie sozialisiert und haben kulturelle Botschaften der Unterdrückung gelernt und verinnerlicht.
- Internalisierte Dominanz: Bezeichnung für die Verinnerlichung der Unterdrückung auf Seiten der Unterdrücker*innen, der Privilegierten.
- Internalisierte Unterdrückung: Verinnerlichung der Unterdrückung auf Seiten der Unterdrückten, der Marginalisierten.

Zerbrechlichkeit

Cis Zerbrechlichkeit (2)

„Ich definiere als weiße Progressive jede weiße Person, die denkt, sie sei nicht rassistisch oder ist weniger rassistisch oder [...] hat ,es’ schon ,verstanden“
(Robin DiAngelo, 2018, S. 5).

Weiße Progressive verursachen laut DiAngelo am meisten Schaden gegenüber People of Color, weil sie ihre Energie darein stecken, ihr antirassistisches Image zu pflegen, anstatt sich antirassistisch zu verhalten.

Cis Zerbrechlichkeit (1)

- Konzept von white fragility nach Robin DiAngelo, 2018
- Übertragung zu cisgender fragility durch Zachariah Oaster, 2019

„Cis Menschen werden in einem Umfeld sozialisiert, welches sie vor Geschlechtsidentitätsstress schützt und sie in Watte packt. Wird dieser Stress einmal angetriggert, reagieren sie mit Abwehrstrategien und falschen Behauptungen, welche dazu dienen wieder Bequemlichkeit und Normalität herzustellen“ (nach Zachariah Oaster, 2019, S. 9, Übersetzung durch Karsten* Kaeding).

Wer hat die Vase zerbrochen? Der Elefant!

Der eitlige Pickel

**Verbündetenschaft
mit trans* und nicht-binären
Menschen**

Verbündetenschaft (1)

Definition von Verbündeten nach Bishop:

„Verbündete sind Menschen, die unverdiente Privilegien erkennen, also solche, die ihnen aufgrund von gesellschaftlichen Mustern der Ungerechtigkeit zugewiesen werden, und die Verantwortung dafür übernehmen, diese Muster zu ändern.“

Stichworte:

- Unverdient zugewiesen,
- gesellschaftliche Muster,
- Verantwortung übernehmen.

Verbündetenschaft (2)

Eine mögliche Aufteilung von Elementen von Verbündetenschaft (Hornstein, 2017) - formuliert aus der Perspektive von jeweils privilegierten Personen (z.B. Cismenschen):

1. Arbeit an sich selbst
2. Arbeit an und mit anderen privilegierten Individuen, Gruppen und Institutionen
3. Umgang mit und Unterstützung von diskriminierten Individuen und Gruppen

Schreibaufgabe: Bitte schreiben Sie für sich selbst auf, welche Aspekte Ihnen zu diesen drei Punkten einfallen. Danach sammeln wir sie in der Gruppe.

Verbündetenschaft (3)

1. Unterdrückung zu verstehen, wie sie entstand, wie sie aufrecht erhalten wird und wie sie ihren Abdruck auf alle Individuen und Institutionen stempelt, die sie aufrecht erhalten;
2. verschiedene Unterdrückungsformen zu verstehen, wie sie sich ähneln, wie sie sich unterscheiden und wie sie sich gegenseitig verstärken;
3. Bewusstsein und Heilung;
4. zu beginnen, an der eigenen Befreiung zu arbeiten;
5. zu beginnen, ein*e Verbündete*r zu sein;
6. andere Verbündete zu bilden; und
7. Hoffnung zu bewahren

(nach Bishop, 2015, S. 12; Übersetzung R.H.)

Trans* Verbündetenschaft (4)

Haltung

- Akzeptieren der Identität, Selbstbezeichnung & Definitionsmacht
- Respekt von Autonomie
- Nicht übermäßige Besorgnis oder Angst (vor oder für)

Wissen

- Aneignung von Wissen über Thema, Arbeitsverteilung: nicht „melken“
- Selbstreflexion, eigene Verstrickung, Selbstbild als Verbündete*r

Verhalten in der Interaktion

- Intervenieren
- Unterstützen
- Zuhören: Offene Ohren & Offenheit für Kritik
- Aktives Gesprächsverhalten
- Überprüfungsfragen
- Intimgrenzen wahren
- Unterstützungswünsche erfragen
- Verantwortung für Fehler übernehmen

Ansprechen auf Diskriminierung

Wie fühlt es sich an,

- wenn eine Person etwas mich diskriminierendes sagt?
- wenn ich eine Person darauf anspreche, dass sie mich diskriminiert hat?
- wenn mich eine Person darauf anspricht, dass ich sie diskriminiert habe?

Bitte schreiben Sie Ihre Antworten für sich an Ihrem Computer oder auf einem Stück Papier auf. Danach sammeln wir alles in der Großgruppe

Entschuldigung (nach F. Ramsey)

Einige Empfehlungen von Franchesca Ramsey (auch bekannt unter dem Twitterhandle @chescaleigh) (Video zu „Getting Called Out: How to Apologize“, <https://youtu.be/C8xJXKYL8pU>)

- Höre hin, was die verletzte Person Dir sagt, was Du falsch gemacht hast und was Du tun kannst, um es zu ändern
- Gute Absichten sind nicht so wichtig wie verletzende Effekte (intention vs impact)
- Beispiel: Auf den Fuß einer unbekannten Person treten
- Sprich darüber, was Du getan hast, nicht, was Du tun wolltest, erkenne den verletzenden Effekt an
- Vermeide „aber“ und „falls“, weil es die Entschuldigung unter Bedingungen stellt
- Bedanke Dich
- Taten sprechen lauter als Worte: Tu etwas, damit Du Dich nicht nochmal so verhältst

Das stinkende Gas



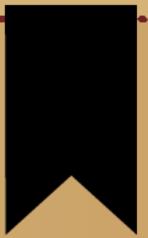
Das stinkende Gas

Metapher des Gases:

- Sexismus ist "wie ein unsichtbares Gas ohne Geruch. Wenn wir nicht etwas Gestank zum Gas hinzufügen können, dann können wir nicht sagen, ob es sich im Raum ansammelt, dabei ist, uns zu ersticken oder zu explodieren." (Bearman & Amrhein, S. 199, in David, 2014)
→ **Es muss stinken!**
- Also: Solidarische Interventionen nötig.
- Erst Problem verstehen, identifizieren, benennen und dann intervenieren. Durch persönliches Umfeld und durch mich selbst.

Nichtbinarität

Sich wo verorten?



Zwei getrennte Kategorien:

Weiblich

Männlich



Sich wo verorten?



Weiblich



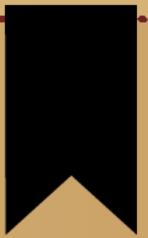
Männlich

Kontinuum?

Dazwischen?



Sich wo verorten?



Weiblich

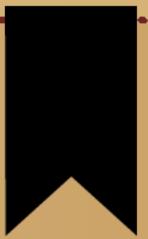
Nicht-binär

Männlich

Jenseits der Pole?



Sich wo verorten?



Weiblich

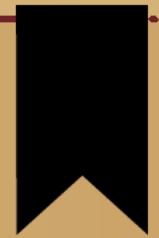
Nicht-binär

Jenseits der Pole?

Männlich



Geschlechtsidentität



Cis

cisgeschlechtlich

cisgender

(cissexuell)

Trans*

transgeschlechtlich

transgender

transsexuell

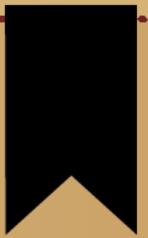
transident

→ Identifiziert sich **(immer noch)** mit dem bei der Geburt zugeordneten Geschlecht

→ Identifiziert sich **nicht mehr oder nur noch in Teilen** mit dem bei der Geburt zugeordneten Geschlecht



Nicht-binär = trans* ?



Von außen: Je nach Trans*definition

Trans* = „Sich nicht mehr oder nur in Teilen mit dem bei der Geburt zugeordneten Geschlecht zu identifizieren“

Von innen: Je nach Selbstverständnis



Nicht-binär

- Überbegriff
- Eigene Identität
- Englisch: NB → enby
- Historisch älter: genderqueer

Thema Pronomen



Was ist ein Pronomen? - Ein Wort, um auf einen Menschen Bezug zu nehmen, ohne den Namen zu wiederholen. Es steht *für den Namen* (lateinisch *pro nomen*). Im Deutschen zeigen Pronomen oft das Geschlecht an (z.B. *er* oder *sie* für männlich oder weiblich).

Es gibt auch Pronomen, die kein binäres Geschlecht anzeigen, z.B. xier, per, m, usw.

Manchmal werden Pronomen mit der Anrede verwechselt (Du oder Sie).

Es gibt Übeseiten im Internet zum Pronomen üben. - Lückentext

Pronomenrunden: Selbstvorstellung mit Pronomenwünschen

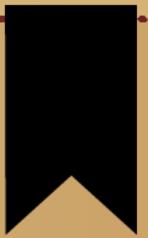
Großartige Broschüre zum Thema Geschlecht und Sprache:

<https://meinnamemeinpronomen.files.wordpress.com>

Überblick über verschiedene Sprachformen findet sich auch hier:

https://web.archive.org/web/20161022123232/http://feministisch-sprachhandeln.org/wp-content/uploads/2015/04/sprachleitfaden_zweite_aufgabe.pdf

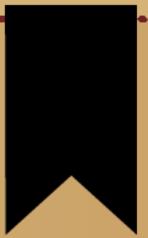
Thema Toiletten



- Problematik des Gender-Policings von nicht als cis gelesenen Personen / Gewalt
- Problematik, sich nicht durch die Benutzung eines gegenderten Raumes selbst gendern (lassen) zu wollen
- Vorschläge für alternative Toilettenbeschilderungen:
ag-trans-hopo.org/all-gender-toiletten/



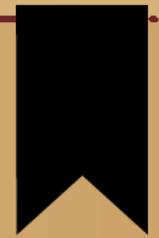
7 Fehlannahmen über nicht-binäre Menschen (1)



1. Nicht-binär sein ist kein eigenes Gender. Nicht-binäre Menschen „sind“ immer noch ihr „biologisches“ Geschlecht.
2. Eine nicht-binäre Transition bedeutet Richtung androgyn zu transitionieren.
3. Nicht-binär bedeutet, einfach irgendwo zwischen Frau oder Mann verortet zu sein.
4. Alle nicht-binären Personen verwenden geschlechtsunspezifische Pronomen.



7 Fehlannahmen über nicht-binäre Menschen (2)

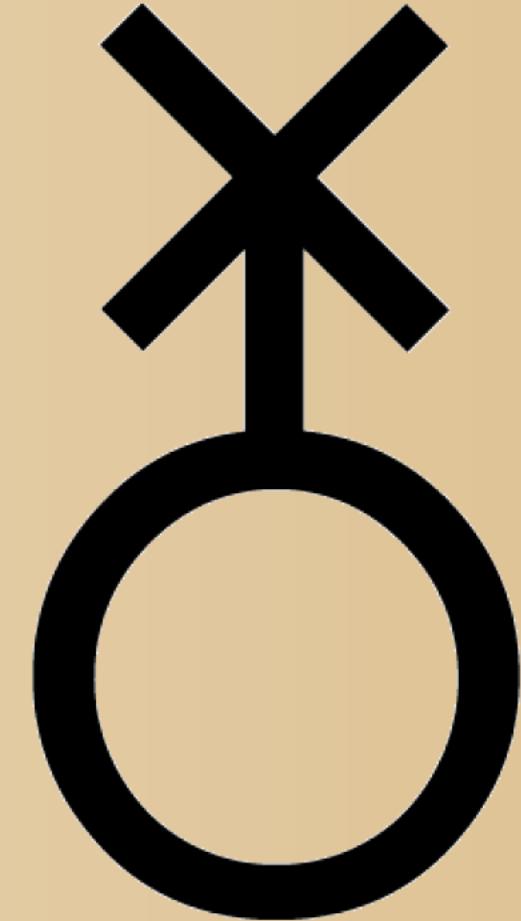
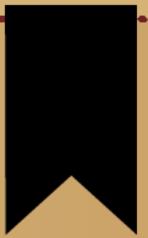


5. Die einzigen echten nicht-binären Körper sind nicht-behindert, weiß und dünn (und butch).
6. Nicht-binär sein ist nur ein Übergangsstadium zu einem binären Geschlecht.
7. Du kannst Dich nicht als lesbisch oder schwul identifizieren, wenn Du nicht-binär bist.
 - *gynesexuell, androsexuell, skoliosexuell, bisexuell, pansexuell*

Adaptiert nach: Sam Dylan Finch, 2015

<http://everydayfeminism.com/2015/07/assumptions-non-binary-folks/>

Symbole



my intention was to create a symbol for those who fall outside the lines of cis and trans* male and female; for the genderqueer and genderfluid; third gender and agender; etc.

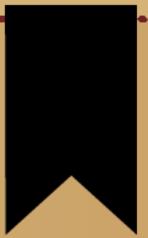
it obviously relies on the mars and venus male and female gender symbols, and is a combination of them in the x: the + of the venus symbol rotated and the > of the male symbol, but the x also denounces them. x has become a symbol of the non-binary, in pronouns and titles; it seemed fitting here. its position on the circle deviates from the positions of the male, female, and trans* symbols, because it is not them, but is not meant to be above them.



this symbol is for anyone who identifies beyond male and female. use it well.

<http://genderqueerid.com/post/27216986889/cakemeister-because-people-seem-to-like-it>

Flagge



Genderqueere bzw. nicht-binäre Flagge von Marilyn Roxie (2010) bestehend aus drei Farben:

- Lavendel - Mischung aus Blau und Pink, androgyn
- Weiß - agender, genderneutral
- und Dunkles Chartreuse-Grün - Invertierung von Lavendel, drittes Geschlecht außerhalb der Binarität

<http://genderqueerid.com/about-flag>

http://nonbinary.org/wiki/Genderqueer_flag



Beispiele für „westliche“ nicht-binäre Identitäten

- Agender
- Androgyn
- Bigender
- Demigender
- Genderfluid
- Genderqueer
- Intergender
- Neutrois
- Nicht-binär, enby (NB)
- Third gender

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dipl.-Psych. René_Rain Hornstein
hornsteinr@gmail.com
www.rhornstein.de
Twitter: @HornsteinRene_

Bonus-Folien

Sprache

- Geschlechtergerechte Sprache ist „gesprochene Empathie“.
- Individuelle Anrede gemäß den Wünschen der angesprochenen Person.
- Geschlechtsneutrale Anredeform bei unbekanntem Anredewunsch, z.B. Guten Tag Vorname Nachname, Sehr geehrter*r Vorname Nachname,
- Konkrete Personengruppen und nichtindividualisierte Personen sollten immer geschlechtsneutral angesprochen werden, z.B. „Sehr geehrte Teilnehmende“
- Geschlechtergerechte Sprache sollte bekannt sein und nach Möglichkeit und Kontext angewendet werden, z.B. Student*innen, Student_innen oder Student:innen.
- Unterscheidung zwischen empowernden Selbstbezeichnungen und diskriminierenden Fremdbezeichnungen
- Viele Leitfäden hierzu online, z.B. Empfehlungen für eine geschlechtergerechte Verwaltungssprache der Stadt Hannover, www.geschicktgendern.de

Pronomen und -runden

- Bekannteste Pronomen: sie und er → binär, es → nicht-binär
- Es gibt auch Pronomen, die eine nicht-binäre Geschlechtsidentität anzeigen, z.B. xier, per, em, nin, hen, sie_r, ecs.
- Diese Pronomen werden Neopronomen genannt.
- Manchmal werden Pronomen mit der Anrede verwechselt.
- Namen sind auch oft geschlechtlich kodiert.
- Es besteht auch die Möglichkeit, dass Pronomen die Vornamen selbst sind.
- Bei Pronomenrunden ist es wichtig, darauf zu achten, dass Menschen nicht ihre Geschlechtsidentität (z.B. *weiblich* oder *Frau*) nennen, wenn sie nach ihrem Pronomen gefragt werden.
- Pronomen können sich ändern.
- Mitschreiben hilft, sich Pronomen in Gruppen zu merken.

Fehlerfreundlichkeit (1)

„Fehlerfreundlichkeit heißt, einen Lernkontext zu schaffen, in dem dafür gesorgt wird, dass problematische Äußerungen und Handlungen nicht unumkehrbare verletzende, diskriminierende, marginalisierende Folgen haben.“

In dem es möglich ist, problematische Äußerungen und Handlungen zu thematisieren und zu bearbeiten.

Damit alle weiter an der Veranstaltung teilnehmen und dazu lernen können, damit die Machtverhältnisse in der Zukunft seltener unbedacht reproduziert werden.“

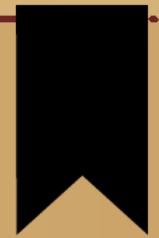
Urmila Goel, 2016, Broschüre diskriminierungskritische Lehre (ztg HU Berlin).

Fehlerfreundlichkeit (2)

Voraussetzungen für Fehlerfreundlichkeit sind:

- Das gemeinsame **Bewusstsein** herstellen, dass wir alle **nicht perfekt** sind, dass wir alle fehlbar sind und **unbeabsichtigt** Machtverhältnisse reproduzieren können
- Gemeinsam **anerkennen**, dass wir alle durch Machtverhältnisse **geprägt** sind, in ihnen **unterschiedlich verortet** sind und es ein **Problem** ist, wenn diese **reproduziert** werden.
- Einen gemeinsamen **Wunsch** schaffen, zusammen die Reproduktionen der Machtverhältnisse **zu thematisieren und bearbeiten**, weil dies für alle wichtig istnierungskritische Lehre (ztg HU Berlin).

Eigene Studie zu Verbündetenschaft



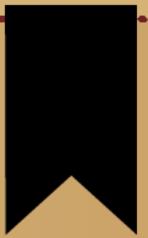
- Gespräche mit sieben Trans*personen, davon zwei nicht-binäre Personen
- Frage: Was wünschst Du Dir von Menschen in Deiner Umgebung?
- Analyse der Gesprächsverschriftlichungen
- Erstellung eines Kategoriensystems der genannten Wünsche



Drei Hauptkategorien

- A. Grundhaltung, Einstellungen und Emotionen gegenüber Trans*menschen
- B. Denken über trans*, Aneignung von Wissen und Umgang mit Wissen über trans*, spezifische Wissensinhalte
- C. Verhalten von Individuum und Gesellschaft gegenüber Trans*menschen und zum Thema trans*

Wesentliche Wunschkategorien



A. Grundhaltung, Einstellungen und Emotionen gegenüber Trans*menschen

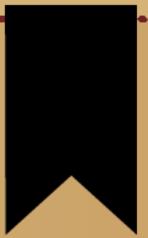
A1 Grundhaltung gegenüber Trans*menschen

A1.1 Respekt

- 1 Respekt im Kontakt haben
- 2 Respekt soll wechselseitig sein
- 3 *Respekt vor der Identität haben*
- 4 Respekt vor den Wünschen haben



Wesentliche Wunschkategorien



A1.2 Akzeptanz

A1.2.1 Identität und Lebensführung akzeptieren, nicht in Frage stellen

5 Akzeptanz der Autonomie von Trans*personen über ihre Lebensführung

6 *Person und Identität akzeptieren*

7 *Nicht in Frage stellen*

8 *Ernst nehmen nicht-binärer Identität*

A1.2.2 Selbstbezeichnungen und Definitionsmacht akzeptieren

9 *Selbstbezeichnungen respektieren*

10 *Definitionsmacht von Trans*menschen akzeptieren*

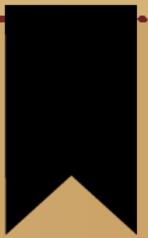
Ernst nehmen nicht-binärer Identität



Ich ha// also, mich nervt es, dass wenn ich, ähm, mich in Anführungszeichen "androgyn" kleiden und androgyn performen würde, das heißt, wenn ich 20 Kilo schlanker wäre und irgendwie.. butchig rüberkommen würde, dass da niemand auch nur hinterfragen würde, dass ich mich nicht binär verorte, aber dadurch, dass dieses heteronormative Bild von "Okay, irgendwie weibliches Geschlecht bei der Geburt zugewiesen bekommen, performt Femme, muss 'ne Cisfrau sein. Oder ist nicht politisch oder so.", Shirin, 113

Und, ähm, genau und was ich halt auch ziemlich oft erlebe und was ich mir halt irgendwie wünschen würde, wär' dass ir//, dass Leute mich ernst nehmen irgendwie in meiner Identität, weil's eben doch medial und gesellschaftlich immer noch sehr dominant ist so das Bild von der Transperson, die halt, ähm, "vom einen zum anderen Geschlecht" in Anführungszeichen sich bewegt und ich dann oft das Gefühl hab, auch in Transkontexten, dass ich einfach nicht ernst genommen werde, als Person die sich als trans identifiziert oder so. Oder dass Leute dann irgendwie anzweifeln, dass ich wirklich trans bin oder so, also.. dieses nicht-trans-genug-sein geht mir halt auch super auf die Nerven, so. Robin,

Wesentliche Wunschkategorien



A1.3 Verständnis und Rücksichtnahme

A1.3.1 Verständnis von Veränderlichkeit entwickeln

- 11 *Verständnis von Veränderlichkeit von Selbstbezeichnungen entwickeln*
- 12 *Verständnis von Veränderlichkeit von Umgang mit Thematisierung bestimmter Themen entwickeln*

A1.3.2 Rücksichtnahme und Verständnis entwickeln

- 13 Trans*befindlichkeiten kennen und Rücksicht darauf nehmen
- 14 *Transidentität ist genuin und verletzbar und nicht Mittel-zum-Zweck*
- 15 Verständnis für begrenzte Geduld haben
- 16 Akzeptanz bei sozial nicht erwarteten Reaktionen
- 17 Aufgeregtheit akzeptieren



Verständnis von Veränderlichkeit von Selbstbezeichnungen entwickeln



und dass, ähm.. meine Lebensrealität auch in sofern verstanden wird, dass viele Dinge sich auch verändern können und dass Dinge fluide sind. Sei es jetzt zum Beispiel, wie ich genannt werden möchte, was ich für Pronomen möchte, was ich irgendwie.. mh.. über meinen Körper nicht hören möchte.. mh.. Ja. Shirin,
97

respektiere, dass Pronomen sich ändern können, Shirin,
177



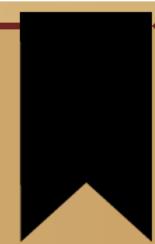
Verständnis von Veränderlichkeit von Umgang mit Thematisierung bestimmter Themen entwickeln



und dass, ähm.. meine Lebensrealität auch in sofern verstanden wird, dass viele Dinge sich auch verändern können und dass Dinge fluide sind. Sei es jetzt zum Beispiel, wie ich genannt werden möchte, was ich für Pronomen möchte, was ich irgendwie.. mh.. über meinen Körper nicht hören möchte.. mh.. Ja. Shirin, 97

Shirin: und ich würde mir auch wünschen, dass irgendwie.. respektiert wird, dass ich vielleicht an manchen Tagen nicht alle Fähigkeiten habe oder alle.. ähm, alle Gefühle empfinden kann, aufgrund meiner I// Transidentität. Dass ich, ähm, mit, mich mit Körpermerkmalen unwohl fühle, zum Beispiel und dass ich nicht möchte, dass auf meine Genitalien oder meine Brüste Aufmerksamkeit gelenkt wird, selbst wenn es positive Sachen sind. Äh, dass respektiert wird, dass ich irgendwie nicht darüber reden möchte.. Ja. - René_: Mit "über" meinst du jetzt.. was genau? - Shirin: Mit.. warum ich an dem Tag jetzt nicht hören möchte, äh, irgend 'nen Kommentar über meine Brüste und dass ich das nicht diskutieren möchte. Shirin, 101-105

Transidentität ist genuin und verletzbar und nicht Mittel-zum-Zweck

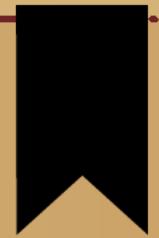


dass Transpersonen das nicht machen, ähm, um irgend 'ne Theorie zu beweisen oder sowas. Das gibt's ja auch bei so Personen, die sich grade nicht mit Zweigenderung identifizieren total oft, dass dann das irgendwie so runter gebrochen wird auf: "Ja, du machst das ja nur, um zu zeigen, dass es kein Geschlecht gibt oder dass es irgendwie schlecht konstruiert ist oder so." Robin, 111

und auch anzuerkennen, dass Leute halt irgendwie, also dass das für Leute halt auch was emotionales sein kann und nicht unbedingt jetzt nur auf 'ner politischen Ebene.. also kann's natürlich auch sein, aber dass es eben auch mit Verletzungen einhergeht, wenn zum Beispiel Pronomen nicht richtig verwendet werden, oder Namen oder bestimmte Fragen gestellt oder nicht gestellt werden, also.. genau. Robin, 111



Wesentliche Wunschkategorien



B2 Aneignung von Wissen und Umgang mit Wissen über trans* und Diskriminierung

B2.1 Trans*freundliche Aneignung von Wissen über trans*

27 *Sich vor gezieltem Kontakt mit Trans*menschen eigenständig informieren und bestimmte Wissensquellen nutzen*

28 Wissen haben wollen

29 *Arbeitsverteilung: Trans*personen nicht melken*

30 *Austausch mit anderen Cispersonen über trans**



Arbeitsverteilung: Trans*personen nicht melken



Also ich hab halt keine Lust so 'n wandelndes Aufklärungsprojekt zu sein, sondern, mir macht's also.. klar, irgendwie kann ich Freund_innen gern auch mal irgendwie was erklären oder so oder mal sagen: "Du, das und das find' ich halt irgendwie schwierig, mach das doch so und so oder sag das doch so und so." Aber grundsätzlich hab ich halt keine Lust so für alle Personen immer irgendwelche Aufklärungsworkshops zu geben, ja. Robin, 91



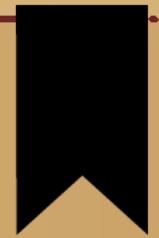
Austausch mit anderen Cispersonen über trans*



Dass Leute dann irgendwie drüber nachdenken und nicht dann mich mit Fragen bombardieren, sondern dass das sozusagen so 'ne Bereitschaft gibt: "Okay, die Person gibt mir jetzt irgendwie 'n Lernangebot, ich guck jetzt mal, was ich irgendwie dazu finde, ich red' irgendwie mit Personen, die sich, die irgendwie cis positioniert sind zum Beispiel und tausch' mich aus, ob die Person jetzt zum Beispiel weiß, was damit jetzt gemeint ist, oder so." Robin, 91



Wesentliche Wunschkategorien



B2.2 Hinterfragung von normativem Wissen und Selbstverständlichem

31 Hinterfragung von normativem Wissen

32 Geschlechtliche Kategorien erweitern

33 *Hinterfragung der Sex-Gender-Unterscheidung und von biologistischer Sex-Zuschreibung*



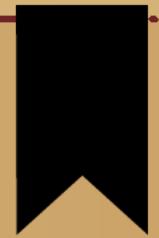
Sex-Gender-Unterscheidung



Ähm und dann.. also was mich total nervt, ist halt so diese, ähm, auch in so feministischen Kontexten oder in queeren Kontexten diese Sex-Gender-Unterscheidung, also dieses, ähm, ja, irgendwie dein.. ja, okay, dein Gender ist irgendwie trans, aber dein Sex ist ja eigentlich so und so und das nervt mich halt total, weil das halt für mich diese ganze Definitionsmacht, die halt mit so trans einhergeht, komplett nochmal zerstört, sozusagen.. also, genau.. und mir ist halt wichtig, wenn ich dann Leuten sag: "Du, mein Sex existiert nicht so. Also das gibt's nicht." Dass Leute dann irgendwie darüber nachdenken, Robin, 91



Wesentliche Wunschkategorien



B2.6 Unabhängigkeit von Aussehen und Namen, Pronomen und Geschlechtsidentität verstehen

45 *Wissen um Unabhängigkeit von Aussehen und Namen, Pronomen und Geschlechtsidentität – auch bei Ablehnung der Zweigeschlechtlichkeit*



Unabhängigkeit von Aussehen und Namen, Pronomen und Geschlechtsidentität



Geschlecht nie annehmen, das Aus// vom Aussehen her, Shirin, 177

generell hab ich einfach den Wunsch, dass quasi nicht durch irgendwelche Begriffe, wie "trans" oder "genderqueer" oder wie auch immer dann gleich irgendwie so 'n.. bestimmte Annahmen damit verknüpft sind zu Aussehen oder Pronomen oder Namen, sondern das ist halt sozusagen, dass dieses, dass diese Linearität zwischen Identität, Pronomen, Namen, Aussehen, dass das irgendwie aufgebrochen wird und Leute verstehen so, okay, weil die Person jetzt irgendwie das Gefühl hat, das passt irgendwie Zweigeschlechtlichkeit nicht so gut, heißt das nicht, dass die Person jetzt immer irgendwie X als Pronomen haben muss oder immer 'nen geschlechtsneutralen Namen haben muss, sondern dass das halt irgendwie auf verschiedenen Ebenen unterschiedlich sein kann oder so. Robin, 91

